



<b>Gendermedizin und öffentliche Gesundheit: Ein Plus für die gesamte Gesellschaft</b>		
8.30	Empfang und Kaffee	
9.15	<b>Begrüssung</b>	<b>Thomas Steffen</b> , Präsident Public Health Schweiz (de)
9.30	<b>Keynote-Session I:</b> Unterschiedliche biologische Voraussetzungen	<b>Warum wir eine genderspezifische Medizin brauchen: Ein Überblick</b> Carolyn Lerchenmüller, Lehrstuhl Gendermedizin Universität Zürich <b>Hormone: Welchen Einfluss haben sie auf die Gesundheit und die Lebensqualität?</b> Lia Bally, Universitätsklinik für Diabetologie, Endokrinologie Ernährungsmedizin & Metabolismus, Inselspital <b>Ein Blick auf die Statistik</b> <b>Diskussion</b>
10.45	Kaffeepause	
11.15	<b>Keynote-Session II:</b> Unterschiede in Diagnostik, Gesundheitsversorgung und Therapie	<b>Genderspezifische Symptome: das Beispiel Herzinfarkt</b> <b>Geschlechterunterschiede in der Gesundheitsversorgung – das Beispiel Rückenmarkverletzungen</b> <b>Genderspezifische Therapie: die Arzneimittelherstellung unter Berücksichtigung des Hormonhaushaltes</b> <b>Diskussion</b>
12.30	Mittagspause	
13.30	<b>Keynote-Session III:</b> Rahmenbedingungen für ein gesundes Leben	<b>Geschlechtertypische Bewegungsmuster im Schulalter</b> <b>Mehrfachbelastungen und ihre Auswirkungen auf die psychische Gesundheit</b> Franziska Schutzbach, Buchautorin «Die Erschöpfung der Frauen», Soziologin <b>Menopause und Arbeitswelt</b> Isabelle Zinn, Professorin, Berner Fachhochschule Institut New Work & Universität Lausanne Institut für Social Sciences <b>Diskussion</b>
14.45	Pause	
15.15	<b>Table ronde</b>	<b>Gendermedizin - wie kann die gesamte Gesellschaft davon profitieren?</b>
16.15	<b>Zusammenfassung und Verabschiedung</b>	<b>Corina Wirth</b> , Geschäftsführerin Public Health Schweiz (de)
16.30	Ende der Tagung	